

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 14.

Dienstag den 17. Januar

1865.

## Eine Riminiſcenz aus dem Jahre 1813.

In dem Bächlein: Kurze Geschichte der Universität und Stadt Halle seit dem Ausbruche des Krieges im Jahre 1806 bis zum 3. August 1814. Halle, Verlag von Friedrich Nuss 1824, welches erst vor Kurzem in meine Hände gelangte, wird auch des Buch- und Kunsthändlers Dreißig zu Halle gedacht und von ihm pag. 136 Folgendes erzählt:

„Im Jahre 1813 ließ Dreißig sich russische Lettern gießen und förderte damit russische Dolmetscher, Wörterbücher u. s. w. zur Welt, und da er, vermöge seiner Denkungsart oft laut und unverholen seine Gesinnungen äußerte, so wurde er endlich als ein erklärter Widersacher gegen das französische System verfaßt, seine kleine Druckerei und sonstigen Effecten versiegelt und er selbst, kurz zuvor, ehe wir von dem französischen Boche befreit wurden, nach Kassel auf's Kastell in Verwahrung gebracht. Aus dieser Gefangenschaft errettete ihn nebst den übrigen dort sich befindenden Staats-Gefangenen General Czernitschew durch die Einnahme von Kassel, und er kam krank und elend in seine Vaterstadt zurück, genaß endlich wieder und folgte, als die russisch-polnische Armee unter Graf Bennigsen durch Halle zog, dieser Armee den 7. November als Feldbuchdrucker, starb aber in den ersten Wochen seiner Abreise von Halle in Kalbe an der Saale an einer Lungenentzündung.“

Zu dieser Nachricht erlaube ich mir Einiges zur Vervollständigung und Berichtigung zu bemerken.

Dreißig wohnte in dem ihm gehörigen an der großen Steinstraße Nr. 175 belegenen Hause (heut Nr. 65, dem Herrn Kaufmann Helm gehörig), wo sich auch seine Druckerei und einer seiner Läden befand. Er wohnte in der Etage eine Treppe hoch, meine Eltern hatten die ganze obere Etage viele Jahre, auch 1813, inne. Im Februar 1813, an einem Dienstage den 9. Februar, als ich, ein Schüler der Octava der lateinischen Schule, Vormittag aus der Schule nach Hause komme, war das erwähnte Haus polizeilich besetzt, jedermann wurde herein, niemand dagegen herausgelassen. Dreißig's Wohnung und Geschäftsräume wurden scharf durchsucht, versiegelt und mein Vater als Siegelbewahrer mit einem Frank täglicher Remuneration bestellt, Dreißig jedoch noch denselben Tag unter Gensdarmen-Begleitung nach Kassel abgeführt.

Als Jerome Napoleon Anfang Juli in Halle war, legten Kanzler Niemeyer und andere angesehene Herren bei ihm Fürbitte für Dreißig ein, in Folge derselben wurde dieser, ohne je verhört zu sein, auf freien Fuß gesetzt und erschien plötzlich in Halle. Es war Sonntag den 1. August Nachmittags so um 3 Uhr, es war trübe und fiel ein gelinder Regen, als ein Wagen bei uns Steinstraße Nr. 175 vorfuhr, Dreißig in seinem dunkelgrauen Rocke ausstieg und von mir, der ich ihn sehr liebte, mit mächtigem Jubel an der Hausthür empfangen wurde. Er aber rief mir mit gedämpfter Stimme in die Ohren: Stille! Ruhig! Halt's Maul! eilte in das Haus, befahl die Hausthür sofort zu schließen, stürzte die Treppe hinauf, ließ sich von mir ein Beil reichen und sprengte unter großem Widerspruch meines seligen Vaters, als pflichtgetreuen Siegelbewahrers, die Thür zu einem dunklen Durchgangsgemach auf, eine Treppe hoch rechts wenn man hinauf kommt, und in diesem dunkeln Gemache hob er mit dem ihm von mir gereichten Beile die Diele auf, unter dieser nun war ein nicht kleines Versteck mit Druckfäßen, Kupferstichplatten u. dgl. m. angefüllt.

„Rach Feuer angemacht!“ rief jetzt Dreißig, den Hut noch auf dem Kopfe, und am Nachmittags 4 Uhr tief in die Nacht wurden alle diese wahrscheinlich sehr gefährlichen Druckfäßen in der Küche meiner Eltern Ries auf Ries verbrannt. Die Hausthür durfte während dem

nicht geöffnet werden, nur daß ich, als es dunkel war, eine von Dreißig mir aufgeschriebene Flüssigkeit in der Engel-Apothek holen mußte, womit er die versteckt gewesenen Kupferstichplatten bestrich.

Wir meinten, Dreißig wäre in Kassel entsprungen. Dem war aber nicht so, sondern er war durch Jerome Napoleon freigelassen, also auch nicht durch Czernitschew befreit, denn dieser kam bekanntlich erst den 1. Oktober 1813 nach Kassel, während Dreißig schon den 1. August in Halle eintraf.

Jetzt wurde Dreißig angeblich krank, wenn er ausging, geschah es mit einem langen, langen Stabe langsamsten Schrittes, und ich mußte ihn dabei führen. Alle Mittage schickten ihm Freunde und Aengstliche, die sich böser Liebe fürchteten und welche Dreißig mit dem Namen: „Franzosen“ bezeichnete, gutes Essen und Wein. Nach dem Siege von Leipzig war er mit einem Male plötzlich gesund, er ging nicht mehr langsam am mächtigen Stabe und geleitet von mir, sondern raschen Schrittes, ich nebenher laufend. Er kaufte sich mehrere Beutepferde, und ich mußte täglich mit ihm ausreiten, bis er endlich als russischer Feldbuchdrucker mit Bennigsen fortzog.

Lissa, im Januar 1865. C. Pfug, reformirter Prediger.

## Chronik der Stadt Halle.

### Wohnungs-Anzeiger für 1865.

Wir beeilen uns dem handel- und gewerbetreibenden Publikum die Mittheilung zu machen, daß soeben der Wohnungsanzeiger für das Jahr 1865 von Herrn Buchhändler Berner herausgegeben und versehen wurde. Es ist ein Zeichen des immer bedeutenderen Wachstums unserer Stadt, daß der Wohnungsanzeiger, wie in allen großen Städten, jährlich erscheint; und unsere Nachkommen werden einst aus der Reihenfolge dieser kleinen Bücher ohne große Mühe sich über den reißenden Zuwachs des hallischen Gemeinwesens unterrichten können. Der Wohnungsanzeiger für das Jahr 1865 ist jedoch nicht nur eine neue Auflage, sondern auch eine wesentliche Verbesserung seines vorjährigen Bruders. Im alphabetischen Verzeichniß präsentiren sich die Namen durch größere Schrift weit auffälliger als in der vorigen Auflage, so daß das Aufschlagen bedeutend erleichtert wird; auch ist uns der Druck im Ganzen sauberer und gefälliger erschienen. — Wenn trotzdem kleinere Versehen in der Schreibung der Namen, in der Angabe der Wohnung u. s. w. vorkommen, so trifft die Schuld hierfür nicht den Herausgeber, sondern das Publikum, welches so oft durch undeutliche Schrift und ungenaue Angaben die Correctheit erschwert oder unmöglich macht. Darum möge auch Jeder, der Verbesserungen zu geben im Stande ist, dem öffentlichen Interesse dieses kleinen Opfer von Zeit und Müheverwaltung bringen. Möge überhaupt dem Herrn Herausgeber seine Mühe durch zahlreiche Abnahme belohnt werden.

Ein solches Namenbuch hat aber auch noch ein gewisses wissenschaftliches Interesse. Es ermöglicht oder erleichtert wenigstens die Namenforschung unserer Germanisten. Auch hierfür bietet das Buch mancherlei Interessantes.

Unsere Familiennamen waren bekanntlich einst durchgängig Ruf- oder Vornamen, und erst allmählich hat sich eine Familie einen festen Namen als ein Erkennungszeichen beigelegt. Man brauchte aber bei der Namensgebung nicht nur die Namen der Thiere, der Pflanzen, vor allen der Gewerbe, ferner der Theile des Körpers, der Kleidungsstücke, der

Waffen, der Hausgeräte, sondern es ist kaum irgend ein Gebiet des Lebens, dessen Bezeichnungen der Mensch nicht zur Namengebung verwendet.

Sehr häufig kommen Thiernamen als Familiennamen vor; so nach Ausweis unseres Buches: Bär (Löwe, Leo), Wolf, Bär, Stier, Ochse, Hase, Schaaß, Lamm, Fuchs, Roß, Hund u. s. w., ferner Adler, Geier, Pfau, Fink, Falk, Eule, Elster, Hahn, Küchelhahn, Kuckuck, Lerche u. s. f.; — auch Wels, Karpf und Hecht fehlen nicht.

Eine große Anzahl Namen bezeichneten ursprünglich das Gewerbe und die Beschäftigung: also Kutscher, Künstler, Riemer, Riemschneider, Kürschner, Kaufmann, Kramer, Wagner, Weber, Ziegler, Zimmermann, Zöllner, Holzmacher, Bäcker, Köhler, Koch, Kannegießer, Lautenschläger, Sattler, Schieferdecker, Seiler, Tuchscheerer, Sänger, Vorreiter u. s. f.

Auch die Theile des menschlichen Leibes werden zur Namengebung gern verwendet: es erscheint Bauch, Kopf, Kopp, Köppchen, Steinkopf, Haupt, Dreihaupt, Rauchhaupt, Schädel, Mund, Nasemann (Nesemann), Weißbarth, Ziebarth, Herz, Langbein, Hühnerbein, Schaufuß, Kuhfuß, Rauchfuß, Gildenfuß, Leisegang, Freigang.

Sogar Abstracta findet man häufig als Eigennamen: Kraft (Kraftmüller), Furcht, Zorn, Spott, Glück, Demuth, Geist.

Sehr natürlich ist es, daß Städte- und Dorf-, ja sogar Länder- und Völkernamen als Eigennamen vorkommen: Heidelberger, Venebiger, Halle, Wittenberg, Merseburger, Mannsfeld, Würzburg, Ronneburg, Mühlhausen, Erfurt, Torgow, Stolpe, Anhalt, Stolberg, Ansbach, Trotha, Dieskau.

Auch die Namen der Wochentage finden sich als Eigennamen vor: Sonntag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend.

Die Bezeichnungen politischer Würden und Aemter dürfen wir selbst in dieser kurzen Auslese nicht übergehen: Cäsar, Kaiser, König, Landgraf, Markgraf, Graf (Grass, Gräse), Edelmänn, Edeling, Kanzler, Kammerer, Rathmann, Richter, Bürgermeister, Schulze, Voigt, Papst, Bischof, Propst, Pape, Pfaff, Kirchner, Glöckner.

Zum Schluß bemerken wir noch, daß es nach Ausweis des Wohnungsanzeigers auch in Halle mehr als einen Engel giebt, während wir den Teufel vergebens gesucht haben.

## Gewerbe-Verein.

Sitzung am 9. Januar.

Die erste Versammlung des Neuen Jahres ward durch einen Neujahrsgruß des D.-P.-S. Franke eingeleitet. Wie Erinnerung und Hoffnung, so begann der Redner, die beiden Genien sind, die alles Leben, das des Einzelnen wie der ganzen Menschheit, begleiten, so treten sie auch mit dem Verein und ihn führend in das Neue Jahr ein. Lenkt die Erinnerung den Blick rückwärts und zeigt sie, daß das geistige Leben und die geistige Arbeit stetig fortgeschritten sind, so richtet die Hoffnung das Auge vorwärts und verheißt, daß diese Arbeit ihren Weg ungestört verfolgen wird. Die Mitglieder des Vereins werden an ihr selbst wie an der Befriedigung, die sie gewährt, ihren Antheil haben. Das Mittelglied dieser Ansprache bildete eine Geschichte des Neujahrs und seiner verschiedenen Anfänge in verschiedenen Jahrhunderten.

In längerem Vortrage verbreitete sich sodann Dr. C. Müller über den heutigen Seeverkehr. Um die große Bedeutung und Ausdehnung desselben klar zu machen, gab er zuerst statistische Notizen über die Schiffszahl der einzelnen Länder, von England bis auf Portugal, von Nordamerika bis Peru herunter. Wir sind nicht im Stande, dieselben wiederzugeben; auch waren sie aus Tabellen des vorigen Jahrzehnts entlehnt, da eine neuere genaue Aufzifferung leider nicht existirt. Meist geschieht es außerdem, daß der Bewohner der Binnenländer solchen Zahlen kein Gewicht beilegt, sie ohne Interesse überliest; und doch wird gerade er viel tiefer von dem berührt, was auf dem anderen Elemente vorgeht, als er meint. Oder ist nicht jeder Fortschritt in der Seeschifffahrt auch ein Fortschritt für den Continent? Frachtfuhrmann und Segelschiff stehen sich gleich; dagegen steigert die Schnelligkeit und Pünktlichkeit des Vertriebes der Waaren die Industrie, die geistige Entwicklung, die Bevölkerung auch der Binnenländer. Ueberhaupt ist eigentliche Größe und vollkommene Wohlfahrt eines Volkes ohne Seeverkehr nicht denkbar; wie jedes Volk, das sein Gebiet nur auf dem Festlande hat, nirgend die Küsten berührt, von seinen Nachbarn abhängig bleibt, so ist umgekehrt das Meer die Stätte der Freiheit, es gehört allen Völkern. Richtig daher, wenn

die Schranken, welche nationaler Egoismus oder Barbarei dem freien Seeverkehr gezogen, gesprengt werden; so die Ablösung des Sundzolls, so die Nothigung der Chinesen und Japanesen, ihre Häfen und Meeres-agen allen Völkern zu öffnen; bei den letzteren mußte sogar die ultima ratio rerum in Anwendung gebracht werden.

Schwer ist es, der Schranken Herr zu werden, die die Natur den directen Wegen entgegenstellt. Und doch, kann man sie beseitigen, so ist auch die größte Summe von Arbeit oder Geld in keinem Verhältniß zu den Vortheilen, die erreicht werden. Bei der Landenge von Suez scheint der Versuch, den man seit Jahren mit der Durchstechung macht, glücken zu wollen. Dann wird das Mittelmeer, durch das der um 5000 Seemeilen verkürzte Weg geht, auch der Mittelpunkt des Welthandels werden. (Wir möchten hierbei darauf aufmerksam machen, daß es zunächst ein französisches werden wird; H. v. Lesseps betreibt das Unternehmen, Algier ist französisch, die westliche Nordküste auch; es ist nicht ohne Absicht eingerichtet, daß auch die Dampferlinien zwischen Aken und Bombay französische sind.) Ebenso erheblich ist der Vortheil, wenn die Landenge von Panama den Schiffen erschlossen wird. Die Bedeutung ferner eines holländischen Kanals hat Redner bereits vor Jahresfrist vorausgesagt. In Holland regt es sich, Amsterdam mit dem Meere zu verbinden, die Maas zu reguliren; das ganze Land steht in dem Plane eine Lebensfrage für sich selbst; und es wäre gut, wenn die Deutschen in Betreff Emden's und der verschlemmten Ems ähnlich dächten.

Redner geht demnächst zu den Unterstützungen über, welche die Naturwissenschaften und ihre Errungenschaften dem Seeverkehr gewähren. Zunächst der Telegraph, der in der That das in eminentem Sinne ist was das Schiller'sche Wort die länderverknüpfende Straße nennt; von London nach Calcutta; aus Amerika über die Beringstraße durch Rußland nach London; und endlich hat dieselbe Gesellschaft, die den ersten Versuch machte, von England einen unterseeischen Telegraphen nach Newfoundland herzustellen, ihren Plan wieder aufgenommen. Sie wird sich die empfangenen Lehren zu Nute machen und schließlich den Triumph des Gelingens haben. Bis die Telegraphen eine solche Ausdehnung gewonnen haben, wie der Heber sie herbeisehnt, dienen die Postschiffe, deren es bestimmte Linien über die ganze Erde giebt, dazu den raschen Verkehr zu vermitteln. — Den Schluß macht die Erwähnung der durch Maury zuerst aufgestellten, von Dove in Berlin weiter ausgeführten Gesetze der Wind- und Meeresströmungen. Nimmt man hinzu, daß jetzt in England von einer Centralbehörde aus an allen Küsten Sturmsignale, Barometerstandanzeiger gegeben werden, daß diese Einrichtung auch von anderen Staaten nachgeahmt wird, so heißt es nicht zu viel behaupten, wenn man sagt, daß für den Seeverkehr eine neue Zeit angebrochen ist.

Vorträge zum Besten des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

**Donnerstag** den 19. Januar um 6 Uhr im Saale der Volksschule: Herr Professor **Hinschius**: „über die Camorra und die Camorristen in Neapel.“

Herausgeber: Dr. Nasemann.

## Productenbörse und Getreidepreise am 14. Januar 1865.

Heute stilleres Geschäft und ruhigere Stimmung. Weizen unverändert, Roggen gut behauptet, Gerste viel gehandelt und viel angeboten.  
Weizen: 170  $\mathcal{A}$ . nach Qualität 47—49  $\mathcal{R}$ . bez., 174—176  $\mathcal{A}$ . nach Qualität 49  $\frac{1}{2}$ —50  $\mathcal{R}$ . bez.  
Roggen: 165  $\mathcal{A}$ . 35  $\mathcal{R}$ . bez., 168  $\mathcal{A}$ . 37  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ . bez., in einem Falle 168  $\mathcal{A}$ . 38  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .  
Gerste: 142  $\mathcal{A}$ . 30  $\mathcal{R}$ . bez., 146  $\mathcal{A}$ . 30  $\frac{1}{2}$ —31  $\mathcal{R}$ . bez.  
Hafer: p. 100  $\mathcal{A}$ . 21  $\frac{3}{4}$ —22  $\mathcal{R}$ . bez.  
Raps: 95  $\mathcal{R}$ . Br., 92  $\mathcal{G}$ .  
Kümmel: p. Str. 9  $\frac{5}{6}$ —10  $\mathcal{R}$ . bez.  
Esparsette: p. Wispel 46  $\mathcal{R}$ . bez.  
Stärke: feine 5  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ . bez.  
Spiritus, Kartoffel: 12  $\frac{3}{4}$   $\mathcal{R}$ .  $\mathcal{G}$ .  
Rüben: 12  $\frac{5}{12}$   $\mathcal{R}$ . bez., p. Febr./März 13  $\mathcal{R}$ . zu haben und zu lassen.  
Rüböl: 12  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ . Br., 12  $\frac{3}{8}$   $\mathcal{G}$ .  
Solaröl: nichts gemacht.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Januar.

**Kronprinz.** Fr. Pfehler, Opernsängerin a. Berlin. Fr. Mehlig, Künstlerin a. Leipzig.

**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kaufl. Golde, Greiner u. Gödding a. Berlin, Michaelis a. Plauen, Gemmerle a. Neumünster, Schulze a. Eöln, Erfurt a. Leipzig, Scholle a. Magdeburg u. Vogel a. Erfurt. Hr. Fabrit. Krieger a. Altenburg.

**Goldner Ring.** Hr. Reg.-Rath Hempel u. Hr. Chemik. Kamphausen a. Berlin. Hr. Maschinist Häfeler a. Wolgast. Die Hrn. Kaufl. Meißel, Lehmann, Schleich u. Steger a. Berlin, Bindel a. Gummersbach, Starke a. Paris, Görg a. Chemnitz, Eigel a. Prag, Hähnlein u. Kemmler a. Leipzig, Schütz a. Zerbst u. Süßkind a. Königsutter.

**Goldner Löwe.** Hr. cand. theol. Kupfer a. Schmiedeberg. Hr. Gen.-Agent Sabiel a. Gotha. Hr. Kaufm. Wiebeck a. Mülhhausen a./R. Hr. Insp. Schütz a. Berlin.

**Stadt Hamburg.** Hr. Gutsbes. Stops a. Schmon. Die Hrn. Kaufl. Teisert, Sternberg u. Freund a. Berlin, Holländer a. Eönnern, Kokenberg a. Detmold, Müller m. Tochter a. Tanna, Wilms a. Ronsahl u. Hoff a. Leipzig.

**Mente's Hotel.** Die Hrn. Kaufl. Lehmann a. Berlin, Nord a. Mainz, Niemann a. Nordhausen, Hellsdorf a. Merseburg, Bichel a. Schmalkalden, Rauch a. Frankfurt a./M. Hr. Gutsbes. Neuschild a. Frankfurt a./D.

**Zum schwarzen Bär.** Hr. Kaufm. Cofmann a. Magdeburg. Hr. Instrumentenmacher Schmoll a. Leipzig. Hr. Decon. Seidler a. Eisleben.

**Zum blauen Hest.** Die Hrn. Kaufl. Dietrich a. Querfurt, Nobis a. Chemnitz u. Lorenz a. Mainz. Hr. Decon. Weigel a. Meinstadt. Hr. Hr. Lithograph König a. Dachwitz.

## Bekanntmachungen.

### Holz-Auction.

**Mittwoch den 18. Januar d. Js. Vormittags 10 Uhr**

sollen in dem Busche zu **Seeben** bei Halle a/S. circa 100 Stk. Rüstern von verschiedener Stärke 55 Stk. Eßern desgl. und 1 Eiche von ca. 90 Rbßß.,

### sämmtlich Nutzholz,

an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen veranctionirt werden.

Am 6. Januar 1865.

**H. Bartels.**

**Dienstag früh um 9 Uhr Auction von Mobilien zc. Kirchthor Nr. 5.**

### Auction.

Mittwoch am 18. Nachmittags 2 Uhr sollen kl. Schlossgasse Nr. 3 Möbel, Betten, Kleidungsstücke und Wäsche meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Dienstag früh **frischen Seedorf** bei **E. S. Wiebach.**

Noch täglich **frische Milch** abzulassen von bekannter Güte in der Dekonomie, Strohhof, Kellnergasse Nr. 1.

### Briefmarken

Neue sind wieder angekommen **Leipzigerstraße Nr. 30.**

Umzugshalber sind Kirchthor Nr. 5 ein Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Sopha zu verk.

Neue Kreuz- und 7 Stück 6 Füllungs- und 6 Stück doppelte Flügelthüren nebst Futter und Bekleidungen, Mahagoni- u. Birken-Schreib-, Wäsch- u. Kleider-Sekretaire, Sopha's, Näh- u. a. Tische, Stühle, Spiegel, Kommoden, Küchen- u. Kleiderschränke, Mahagoni- u. Ahorn-lackirte breite Bettstellen mit sehr guten Stahlfeder-Matrassen billigst zu verkaufen **Blücherstr. 3.**

**H. Vincenz, Tischlermeister.**

**Zwickauer Steinkohlen. F. Taubert.**

**Särge** sind in allen Größen zu billigen Preisen zu haben bei

**Carl Vogler, Harz Nr. 3.**

Eine noch fast neue, **sehr gute Weißzeug-Nähmaschine** (Weler und Wilson) steht zu verkaufen **Leipzigerstraße Nr. 68, part.**

### Prima-Gummi-Schuhe

aus der Fabrik der Herren **Guthinson, Wagner & Co.** Paris halten im **Ganzen und Einzelnen** bestens empfohlen.

**Laden-Preise (ganz fest):** Herren-Schuhe, Selfact. à Paar 1  $\text{fl.}$ ; Herren-Schuhe 25  $\text{fl.}$ ; Damen-Schuhe, Selfact. oder mit tiefen Hacken 22  $\frac{1}{2}$   $\text{fl.}$ ; Damen-Schuhe 20  $\text{fl.}$ ; Knaben-Schuhe 22  $\frac{1}{2}$   $\text{fl.}$ ; Mädchen-Schuhe 15  $\text{fl.}$ ; Kinder-Schuhe 12  $\frac{1}{2}$   $\text{fl.}$

**Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt Nr. 3.**

Wegen Aufgabe meiner jetzigen Stellung verkaufe ich sobald als möglich alles zur Gärtnerei gehörende: **Topfgewächse, schöne Hyacinthen, ausgezeichnete Nelkensenster, Mistbeetfenster nebst Kästen** u. dergl. mehr.

**C. Strauß, Weidenplan Nr. 8.**

### Hospitalplatz Nr. 9

täglich 2mal frische Milch, fortwährend abgefabnte Milch à Quart 8  $\text{fl.}$ , saure und süße Sahne, Montag, Mittwoch und Freitag frische süße Sahnenbutter und Buttermilch, sehr delikaten Wettiner Broihan à Flasche 15  $\text{fl.}$ , gutes Braumbier à Fl. 1  $\text{fl.}$ , geringere Sorte 6  $\text{fl.}$ , empfiehlt

**H. Barth.**

**Böttcherspähne und Brennholz,** alle Bestellungen von Gefäßen aller Gattungen, sowie Reparaturen, werden schnell und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

**G. Barth, Hospitalplatz Nr. 9.**

### 600 Thlr.

werden auf ein Haus und Ackergrundstück zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **ordentlicher Bursche** von 18 bis 20 Jahren, möglichst Böttcher, findet Beschäftigung bei

**Brandt & Böloff.**

**Ich suche sofort einen tüchtigen Gefellen. S. Lampe, Tischlerstr., Spitze 26.**

Ein ordentlicher Mensch, der womöglich mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort gesucht.

**F. G. Ziegler & Co.**

Sollte Jemand gefunden sein ein kleines Kind in die Ziehe zu nehmen, der mag sich melden kleine Ulrichstraße Nr. 4, im Hofe 2 Tr.

Haus- und Viehmädchen erh. sofort lohnende Stellen durch **Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Ein tüchtiges arbeitsames Mädchen wird zum 1. Februar gesucht in der Dresdner Bierhalle.

Vieh- und Hausmädchen werden auf einem Landgute Dienste nachgewiesen **Dachritzgasse 9.**

Ein kleines Haus wird nächste Ostern zu pachten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine anständige Person in gesetzten Jahren sucht 1. Februar oder später als Köchin oder zur Führung einer Wirthschaft eine Stelle durch **Frau Schmeil, kl. Ulrichstraße Nr. 24.**

Ein großer Raum, zu einer Lackirer-Werkstatt passend, wird zu mietzen gesucht **Grasweg Nr. 1, 2 Treppen.**

Räumlichkeit für 2 Drehrollen wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

### Gesucht

wird zum 1. April oder 1. Mai eine Wohnung von 4—6 Stuben, Kammer, Küche nebst sonstigem Zubehör. Offerten sub H. D. 66 bis Mittwoch Vormittag in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Laden mit Wohnung, nach dem Grasweg, zu vermieten. E. J. Arnold.**

In gesunder, freier Lage hiesiger Stadt sind Wohnungen von 3 Stuben, 2 Kammern oder auch 2 Stuben, 2 Kammern nebst allem Zubehör und Gartenpromenade am 1. April or. zu beziehen. Näheres bei **Herrn F. Mandel, Leipzigerstraße Nr. 103.**

Eine gesunde und freundlich gelegene, geräumige Wohnung mit Gaseinrichtung, Gartenpromenade zc. zum 1. April im Fürstenthale zu vermieten. Näheres in **Zabel's Badeanstalt.**

Eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör zum 1. April zu verm. gr. Ulrichstraße 16.

Den Rest meiner Winter-Mäntel verkaufe von heute ab unter  
Kostenpreis. **Eduard Liebau**, Leipzigerstraße Nr. 110.

### Billig! billig! Zu noch nicht dagewesenen Preisen

verkaufe ich in meinem Hause Breitenstraße Nr. 21 verschiedene Porzellan-, Galanterie-, Holz- und Parfümerie-Waaren sowohl en gros als auch en détail. Durch einen großen Gelegenheits-einkauf bin ich im Stande, feine vergoldete Dekorations-Tassen für den Preis, was sonst gewöhnliche kosten, zu verkaufen, sowie feine Blumenvasen, Kuchenteller, Butterdosen, Tabacksdosen und viele kostbare Nippfachen zu erstaunlich billigen Preisen.

Breitenstraße Nr. 21.

S. Böhle.

### Schlüter's Caffee & Restauration.

Brüderstrasse Nr. 9, vis-à-vis dem Kreisgericht.

Unterzeichneter erlaubt sich seinen **Mittagstisch** à la Carte und table d'hôte hiermit bestens zu empfehlen.

Täglich echtes frisches Culmbacher Versandtbier, sowie leichtes Thüringer  
Felsenkeller Lagerbier bei  
**Julius Schlüter.**

### Laden-Vermiethung.

**Alter Markt Nr. 34** ist der Laden mit oder ohne Wohnung von Dürern ab zu vermieten.

Die Bel-Etage gr. Steinstr. 73 aus 5 St., Kaminen u. c. ist Dürern zu vermieten. Näheres durch **M. Cohn**, gr. Ulrichsstr. 3.

Zwei freundl. Wohnungen a 35 u. 45 *Al.* sind 1. April gr. Steinstraße 73 zu vermieten. Näheres durch **M. Cohn**, gr. Ulrichsstr. 3.

**Ein Logis in meinem Hause, großer Schlamm 3, bestehend aus 5 Stuben, Kammern nebst sonstigem Zubehör, zum Preise von 140 *Al.*, ist zu vermieten u. Dürern 1865 zu beziehen. Dieses Quartier ist des Vormittags zu beschäftigen. J. W. Rüprecht.**

Bahnhofstraße Nr. 12 sind drei herrschaftliche Logis von 4 resp. 3 Stuben, Kammern, Küche u. c. zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres durch Agent **G. Martinus**, alter Markt 34.

Alter Markt Nr. 28 sind 3 St., 4 K. nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei **W. Künstlin**, gr. Ulrichstraße 54.

Eine Kellerwohnung: große Stube u. Kammer, ist zu vermieten vor dem Rannischen Thore 3 h.

Eine möbl. Wohnung v. d. Leipziger Thore ist mit guter Kost an 1 od. 2 Herren z. 1. März zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Stube und Kammer an eine anständige reinliche Person vermietet. Unterberg Nr. 1.

Eine Stube, drei Kammern zu vermieten gr. Brauhausgasse Nr. 15.

3 St., 3 K. nebst Zubeh. sind Niemeyerstraße zu verm. Näheres alter Markt Nr. 28, 2 Tr.

Schlafstellen offen Schmeerstraße 20, 1 Tr.

Anständige Schlafstellen sind offen gr. Brauhausgasse Nr. 22, 3 Tr.

### Gefunden

eine goldne Nadel; entgegenzunehmen gr. Klausstraße Nr. 24.

1 wolln. Krage gef. Abzug. Brunoswarte 17.

Ein seidenes Taschentuch ist von der Königsstraße bis nach der Ulrichskirche verloren gegangen. Abzugeben Königsstraße Nr. 18.

Am 9. Januar ein Pelztragen verloren. Abzugeben H. Ulrichstraße Nr. 15.

Ein Regenschirm stehen geblieben bei **Louis Kunsch**, Fleischermeister.

Eine kleine goldne Panzerkette nebst Uhrschlüssel und Medaillon ist am Sonnabend gegen Abend von der großen Ulrichstraße bis in den goldnen Löwen in der Leipzigerstraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen sehr gute Belohnung gr. Ulrichstraße Nr. 44 abgeben.

Ein Fleischerhund, roth und weiß gezeichnet, mit Namen **Luz** ist entlaufen und abzuliefern Schmeerstraße Nr. 20. **A. Schober.**

Ein Manteltragen ist einem Dienstmädchen von der gr. Ulrichstraße nach der Wallstraße verloren gegangen. Abzug. gegen 1 *Al.* Belohnung Frankensplatz Nr. 3, im Hofe 1 Tr.

Ein Hund zugehauen. Gegen Futterkosten und Infektionsgebühren abzuholen gr. Steinstraße 40.

Dienstag den 17. Januar 1865 Nachmittags 4 Uhr **Quartal-Versammlung der hies. Fleischer-Zunft** im Lokale des **Rüblenbrunnens**. Es wird gebeten, wegen notwendiger Besprechung recht zahlreich zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Mittwoch d. 18. Jan. 7½ Uhr**  
**Sitzung des juristischen Vereins.**

### Stadttheater in Halle.

Dienstag den 17. October. Benefiz für Hrn. **Oden**, unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Friedrich Deorient**. Auf vieles Verlangen: **Ein Engländer auf Reisen**. Lustspiel in 1 Akt von C. A. Görner. Hierauf: Dr. **Robin**. Lustspiel in 1 Akt. Hierauf: **Zwei Heiraths-Candidaten**. Lustspiel in 1 Akt. Zum Schluß: **Concert: Vorträge** von sämtlichen Opern-Mitgliedern.

NB Herr Friedrich Deorient tritt in dieser Vorstellung zum letzten Male auf.

Mittwoch den 18. October: **Martha**, oder: **Der Markt zu Richmond**. Oper in 4 Abtheilungen von Flotow.

**Zur Nachricht.** Die erste Aufführung **Des Zauberschlägers** ist bis Anfang Februar hinausgeschoben.

Druck der Waisenhaus- und Buchdruckerei.

### Rocco's Etablissement.

Grand Theatre de Tableaux mechaniques mit mechanischen beweglichen Figuren täglich von 3 Uhr Nachm. geöffnet.  
Entrée 2', Egr. Pierre Böhme.

### Arnoldt's Restauration.

Dienstag musik. Abendunterhaltung vom Komiker Hrn. **Wittig**. Freiburger Lagerbier pittein.

Eine **Broche** gefunden. Abzuholen Leipzigerstraße Nr. 36.

Die Mitglieder des Handwerker-Meister-Vereins, welche einer Liedertafel beitreten wollen, mögen sich Donnerstag den 19. Januar Abends 8 Uhr im „Rosenthal“ zu einer Besprechung einfinden.  
**J. A. Krebs.**

### Ergebene Bitte um gütige Beachtung.

Ein Schneidermeister, Vater einer ziemlich starken Familie, bittet christliche Herzen, ihn mit Arbeit zu unterstützen, sei es im Ausbessern oder in neuer Arbeit, oder in Fleckenreinigung der Kleidungsstücke; er verspricht reelle Bedienung.  
Kirchthor Nr. 2, im Hofe part.

### Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Julie** mit dem Kaufmann Herrn **Julius Magnus** in Aschersleben beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

**E. Pintus und Frau.**

Halle, den 15. Januar 1865.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr wurde meine liebe Frau, **Amalie geb. Sommer**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Halle, den 14. Januar 1865.

**N. Thieme.**

Sonntag den 15. Abends gegen 9 Uhr entschlief sanft meine gute Frau, **Emilie geb. Thieme**. Dies zeigt statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, an

**C. Frothe**, Mechanikus u. Optikus.

Heute früh 1/11 Uhr starb nach hartem Kampfe der Tischlermeister **Nikolaus Lindner** in einem Alter von 69 Jahren und 8 Monaten, welches hiermit statt besonderer Meldung anzeigen die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 15. Januar 1865.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe, gute Mutter und Großmutter, Wittwe **Charlotte Rathcke geb. Naucke**, 77 Jahre 2 Monate alt.

Um stille Theilnahme bitten

**die Hinterbliebenen.**

Halle, den 15. Januar 1865.

### Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6 1/2 Uhr entschlief sanft meine innigst geliebte Tochter, unsere gute Schwester **Auguste Hohndorf**. Dies allen Theilnehmenden zur Nachricht.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Halle, den 16. Januar 1865.